

QTC de



Ausgabe November 2015

Inhalt:

- 1.) Gut gejamert ist halb geschäftet
 - 2.) Weit entfernte Vereinsmitglieder
 - 3.) „Blick“ war dabei...
 - 4.) Es ist vollbracht
 - 5.) XYL von Hans Bühler HB9XJ verstorben
 - 6.) Chlausabend
 - 7.) Anträge an die Delegiertenversammlung der USKA
-

1.) Gut gejamert ist halb geschäftet

Sie erinnern sich bestimmt noch an das letzte QTC mit der angehängten Offerte für die Kanalisation unseres Funklokals auf der Forch.

Zum Glück verfügt unser Verein mit unserem Vizepräsidenten Markus, HB9AZT über einen ausgewiesenen Fachmann im Bauwesen, der ausserdem in kaufmännischen und juristischen Belangen bewandert ist.

Da die Offerte mit rund CHF 6900.- Anteil an den Gesamtkosten jenseits von Gut und Böse war, hat Markus Kontakt mit dem Ingenieurbüro der Gemeinde aufgenommen und erreicht, dass der vom Verein zu bezahlende Anteil herabgesetzt worden ist, auch unter Hinweis auf das von der Gemeinde beanspruchte Landstück für den Wanderweg. Theoretisch könnten wir ja einen Zaun an der Grenze errichten und dann wäre es vorbei mit Wandern über unser Grundstück. Spasseshalber fiel auch schon der Vorschlag, man könne ja dort ein Drehkreuz mit Münzeinwurf errichten für die Wanderer für einen kostendeckenden Beitrag an die Sanierung des Vorplatzes.

Spass beiseite: Markus konnte den Kostenteiler auf rund CHF 4500.- herunterhandeln, dazu zahlt uns der Bauunternehmer CHF 1200.- für die Platzmiete für den ganzen Sommer für den Abstellplatz für seinen Bauwagen. Grosse Ausgaben sind immer mühsam und Tiefbau ist bekanntlich nie billig, aber da der Wasserablauf sowieso irgendwann hätte saniert werden müssen denke ich, dass wir mit diesem Kompromiss einigermassen leben können.

2.) Weit entfernte Vereinsmitglieder.

Sagt ihnen V5 etwas? Ja, auch dort, im fernen Namibia, genauer auf der Farm Hannover in Windhuk lebt ein HB9Z-Mitglied: Victor Brandl, V51V benutzt unser Webradio regelmässig. Er hat ziemlich QRN und QRM an seinem Wohnort und bei uns hat er die Möglichkeit, auf 80m dem europäischen Funkverkehr zuzuhören. Leider ist Namibia (noch) nicht der CEPT-Regelung angeschlossen, so dass er mit dem namibischen Call nur hören darf bei uns.

Für diejenigen, welche sich im November bereits über den heraufziehenden Winter und das bevorstehende Schnee- und Salzwasserchaos ärgern, untenstehend noch ein Bild von Victor aus dem warmen Namibia: Seine weidenden Rinder im Hintergrund sind leider nur schwer zu erkennen.



3.) „Blick“ war dabei...

Der „Blick“ ist wie immer gut informiert. (Für unsere ausländischen Leser: Blick ist in der Schweiz das, was in DL die Bildzeitung ist...)

In der Internetausgabe der Zeitung „Blick“ vom 8. November ist zu lesen, dass der berüchtigte „schlaue Fuchs“ wieder aktiv sei:

Thurgauer verbreitet Judenhas in Europa Wer stoppt den irren Nazi-Funker?

Carlo I. (44) hetzt gegen Juden – über Funk. Das ist ein Offizialdelikt. Doch kein Staatsanwalt ermittelt.

Mit ruhiger Stimme betet Carlo I.* seine Parolen ins Mikrofon. «Der Holocaust hat gar nie stattgefunden», behauptet er. «Das ist die grösste Lüge des 20. Jahrhunderts.» Höchstens ein paar Zehntausend Juden seien im Zweiten Weltkrieg gestorben: «Alles Hochverräter und Saboteure, die den Tod verdienen.»

Seine antisemitischen Hasspredigten verbreitet der Ostschweizer unter dem Decknamen «Fuchs» über das offene Amateur-Funknetz. Und zwar seit bald 15 Jahren.

«Er ist eine Schande für alle Funker», ärgert sich ein langjähriges Mitglied der Szene. «Was er verbreitet, ist gegen das Gesetz. Trotzdem stoppt ihn keiner.»

Vor vier Jahren erstattete das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) Anzeige gegen Carlo I. Nach einer Hausdurchsuchung beschlagnahmte die Polizei sein Funkgerät. Die Staatsanwaltschaft Thurgau verurteilte ihn zu einer Busse von 1000 Franken. Die Geldstrafe von 6000 Franken wurde auf drei Jahre bedingt verhängt.

Nach dem Urteil verstummte er. Bis jetzt. «Der Fuchs ist wieder auf Sendung», sagt ein weiterer Funker. «Letzten Sonntag fing ich rechtsradikale Äusserungen wie früher ab.»

Sie erreichen mehr Publikum als je zuvor. Denn Carlo I. funkt nicht wie bisher über den Säntis. Er benutzt jetzt Sendestationen in Deutschland, auf der Zugspitze oder dem Feldberg. «Damit erreicht er Hörer im Umkreis von 500 Kilometern», sagt der Szenekenner. «Von Tschechien bis nach Italien sind seine Nachrichten zu hören. An guten Tagen empfangen dies Hunderte Funker.»

Aber wie lange noch? Rassendiskriminierung ist ein Offizialdelikt.

«Damit wir eine solche Tat strafrechtlich verfolgen, brauchen wir eine konkrete Strafanzeige, welche durch entsprechende Unterlagen belegt ist», sagt Hans-Ruedi Graf (61), leitender Thurgauer Staatsanwalt. «Es reicht nicht, wenn uns jemand ein nicht näher bestimmtes Tondokument zukommen lässt.»

Immerhin ist das BAKOM aktiv geworden. «Wir wissen, dass der «Fuchs» wieder aktiv ist», sagt Sprecherin Silvia Canova (29). «Ein Verfahren ist derzeit hängig.» Das Bundesamt kann den Funker wegen Widerhandlungen gegen das Fernmeldegesetz belangen – nicht aber wegen seiner rassistischen Äusserungen.

Carlo I. war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Vor drei Jahren, als erstmals gegen ihn ermittelt wurde, sah er sich als Opfer: «Ich bin ein Patriot. Die Behörden wollen mich fertigmachen.»



Der „Fuchs“

Quelle: Blick (Marcel Sauder)

Kommentar der Redaktion:

Gottlob ist er in Zürich nicht zu hören. EIN Spinner im Raum Zürich reicht völlig...

4.) Es ist vollbracht

Die ewige Geschichte mit der Strassen- und Vorplatzsanierung hat – endlich – ein gutes Ende genommen. Man ist versucht, mit dem Bibelzitat aus dem Johannes-Evangelium auszurufen: „Es ist vollbracht!“

Die Parkplatzsituation war ja den ganzen Sommer über eine Katastrophe, aber der Bauunternehmer hat letzte Woche gerade noch rechtzeitig vor dem Kälteeinbruch und dem ersten Schnee den Bitumenbelag eingebracht und mit den Granit-Stellriemen rundherum und dem Wassersammler am Platzrand sieht die Sache nun wirklich absolut perfekt aus. Zudem findet jetzt auch ein Fahrzeug mehr seinen Parkplatz direkt vor dem Clublokal. Sogar der „Robidog“-Behälter ist wieder montiert, auf dass die grossen Mengen an Zigarettensmullen wieder ordnungsgemäss entsorgt werden können...

Ruedi HB9RAH, unser „Hofphotograph“ hat am Dienstagabend vor dem Eindunkeln noch schnell ein Bild gemacht, welches ich untenstehend einkopiert habe.

Zum Vergleich: Der Anblick „vorher“ – „nachher“.



5.) XYL von Hans Bühler HB9XJ verstorben

Heute Abend, kurz vor Redaktionsschluss des QTC erreicht mich noch die überraschende Nachricht dass „Vreneli“, die langjährige Lebenspartnerin und später auch

Ehegattin von Hans Bühler HB9XJ heute Mittwoch, 25. November verstorben ist. Am Morgen sei sie einfach nicht mehr aufgewacht.

Vreneli hat uns des öfteren an Contests mit leckerer Zwischenverpflegung versorgt und war eine grosse Spezialistin auf dem Gebiet der Zucht von Kleinschildkröten.

Der Vorstand des Radio Amateur Club Zürich entbietet Hans seine aufrichtige Teilnahme ob des Verlustes seiner Gattin.

6.) Chlausabend

Der Chlausabend findet im Clublokal am Dienstag, 8. Dezember statt.

7.) Anträge an die Delegiertenversammlung der USKA

Gemäss Verlautbarung der USKA müssen Anträge an die DV vom 20. Februar 2016 spätestens bis 19. Dezember an das USKA-Sekretariat eingereicht werden.

Wir müssen also Anträge von grundsätzlicher Bedeutung (keine Sektionsinternas) an der Monatsversammlung Dezember vom Dienstag 1. Dezember beraten und beschliessen. Wer also einen Antrag stellen will, kommt im Dezember an die Monatsversammlung.

Für den Radio Amateur Club Zürich:

der Kassier / Sekretär:

Rolf Peter HB9MHR